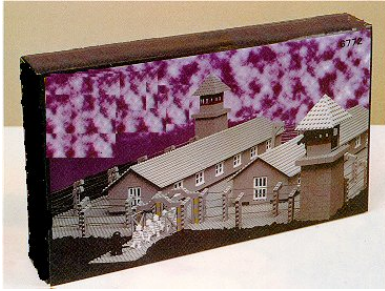


Langzeiterwerbslosigkeit

Ein Leben im virtuellen Arbeitslager?



Wenn jemand das erste mal Erwerbslos wird, wird ihm/ihr am Anfang gar nicht bewußt was mit ihm/ihr passiert.

Der Erwerbslose geht zum AMS, beantragt das Arbeitslosengeld und kriegt gleich einmal einen Berg Papiere die er unterschreiben muß. Dies tut er/sie, wie die meisten gelernen Österreicher ohne diese Formulare zu lesen. Meist wird er/sie vom Betreuer abgehalten das zu unterschreibende überhaupt zu lesen. Wichtig ist für ihn/sie, daß er das Arbeitslosengeld bekommt.

Dem Arbeitslosen wird zu diesem Zeitpunkt gar nicht bewußt, daß er mit seinen Unterschriften de facto einer Entmündigung zustimmt und das AMS als Vormund einsetzt.

In diesen Papieren ist fast ausschließlich nur von den Pflichten des Erwerbslosen gegenüber dem AMS und der Versicherungsgemeinschaft die Rede. Die Rechte des Erwerbslosen werden wohl weislich vermieden zu erwähnen.

Es wird ein Betreuungsplan erstellt in dem festgehalten ist wie viele Bewerbungen ein Erwerbsloser pro Woche zu tätigen hat und noch einige weitere Pflichten die ein Erwerbsloser zu erfüllen hat. Von den Pflichten des AMS liest man recht wenig, mit der Ausnahme der nebulösen Formulierung, daß das AMS den Erwerbslosen bei der Suche unterstützen werde. Die gemeinsame Erstellung einer Liste sinnvoller Maßnahmen zur Erhöhung des Marktwertes des Erwerbslosen wird tunlichst vermieden. Die Unterstützung des Erwerbslosen durch das AMS besteht hauptsächlich aus der Zuweisung unpassender Stellen, wobei die Auswahl der Stelle durch das schlechte bestehende Softwaresystem des AMS nur ungenau erfolgen kann.

Bei den Beratungen wird durch den AMS - Betreuer tunlichst vermieden den Erwerbslosen darauf hinzuweisen, daß er mit seinen Unterschriften auf eine Reihe von Grund- und Menschenrechten gegenüber dem AMS und der Versicherungsgesellschaft verzichtet hat.

Eines der wichtigsten Rechte auf die der Erwerbslose verzichten muß, ist das Recht auf die frei Verfügbarkeit der Zeit.

Alle Erwerbslosen haben dem

AMS und dem Arbeitsmarkt immer zur Verfügung zu stehen. Das heißt, jeder Erwerbslose hat für das AMS während der Dienstzeit uneingeschränkt zur Verfügung zu stehen. Überspitzt formuliert der Erwerbslose müßte auf seinem Handy immer erreichbar sein.

Daraus ergeben sich einige sehr skurrile Situationen.

1. Besitzt man kein Handy, wird das von manchen Betreuern als Verweigerung ausgelegt.
2. Es besteht ein Reiseverbot. Im Inland müßte man sich beim zuständigen AMS ab und beim Zielort AMS wieder anmelden. Bei Reisen ins Ausland wird man vom Bezug und der Krankenkasse abgemeldet. Am skurrilsten in diesem Zusammenhang ist, daß Reisen zu Bewerbungsgesprächen die über das Deutsche Eck führen, gegal ob mit der Bahn oder dem Auto nicht gestattet sind. Die Reise hat innerhalb Österreichs zu erfolgen und wenn sie deshalb Stunden länger dauert.
3. Es dürfen keine, nicht vom AMS zugeteilten Kurse, die in der Zeit von 7:00 bis 17:00 stattfinden besucht werden. Da man dadurch dem AMS nicht zu Verfügung steht verliert man den

"Zum alten Eisen?"

Verein für Arbeitsuchende ab 40

ZUM
ALTEM
EISEN
ZVR-Nr. 662705096

1080 Wien, Laudongasse 16

Anspruch auf das Arbeitslosengeld..

4. Es besteht keine Wahlfreiheit des Berufes. Das AMS kann den Erwerbslosen ab einer bestimmten Dauer der Erwerbslosigkeit in jede Stelle vermitteln, auch wenn dieser nicht mit der gegenwärtigen Ausbildung des Erwerbslosen zu tun hat und schon gar nicht ein ausreichendes Einkommen gewährleistet. Die Stelle muß nur ein Einkommen von mehr als 1 Euro über der Geringfügigkeitsgrenze betragen und somit Sozialversicherungspflichtig sein.
5. Zeitdiebstahl jener Zeit die Erwerbslose als aufrechte Staatsbürger für eigenständigen Bewerbungen dringender benötigen würden. Die Erwerbslosen werden nach einiger Zeit von Erwerbslosigkeit gewissen Schulungen ohne vorher zu überprüfen ob diese Schulungen sinnvoll sind, per Zwang zugeführt.
6. Der Gipfel der Maßnahmen ist die Zuteilung der Erwerbslosen zu sogenannten Sozialökonomischen (SÖB) Betrieben. Es gibt den Einen oder Anderen dieser Betriebe die wirklich gute Arbeit im Sinne der Erwerbslosen leisten. Die anderen, speziell jene die Transitarbeitskräfte auf den 2. Arbeitsmarkt vermitteln, so haben die Betroffenen den Eindruck, daß diese nur der Gewinnmaximierung der Gründer dieser Betriebe dienen. In diesen Betrieben

wird dequalifiziert, daß heißt, auch hoch ausgebildete Erwerbslose werden werden, wenn überhaupt zu Hilfsarbeiten vermittelt. In den Stehzeiten haben diese Erwerbslose dann in den Räumen dieser Firmen anwesend zu sein und Bewerbungen zu schreiben. Das geht teilweise soweit, als daß die Erwerbslosen dazu angehalten sind die Firmen in der Umgebung der Betriebe aufzusuchen und dort um eine Anstellung zu betteln. Im Extremfall werden sie von einem Angestellten des SÖB bei potentiellen Arbeitgebern wie Hunde vorgeführt.

Alle vorstehend angeführten Maßnahmen, man verzeihe mir sollte ich die Eine oder andere Maßnahme vergessen haben, werden unter der Drohung mit dem Schwert der Bezugseinstellung rigoros durchgesetzt.

Wenn man die sonstigen bereits beschlossene und in Planung befindliche Anschläge der Politik und Wirtschaft auf die Erwerbslosen ansieht kommt einem der Gedanke daß sich die Erwerbslosen eigentlich in einem virtuellen Arbeitslager befinden, das vom AMS verwaltet wird.

Es wundert mich, daß man nicht gleich dem Vorschlag aus Deutschland folgt und dem Arbeitslosen elektronische Fußfesseln verpaßt

Der Gegensatz zu wirklichen Arbeitslagern ist, daß dort das Wachpersonal real und an-

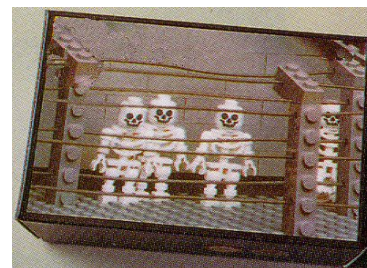


greifbar war. In unserer Zeit werden die Erwerbslosen dafür



bestraft, daß Sie erwerbslos sind. Nur daß sie genau so wenig dafür können wie seinerzeit die Juden oder die Roma.

Das virtuelle Arbeitslager wird umzäunt vom Zaun der Verfügbarkeit und bewacht von den Betreuern des AMS. Die AMS Geschäftsstellen entsprechen den Wachtürmen des La-



gers. Die in den Lagern zu verrichtende Arbeit stellen die nie enden wollenden Bewerbungen für nicht existierende Stellen dar. Die Denunzianten und Mitläufer des Systems sind die Personalisten der Firmen, die

"Zum alten Eisen?"

Verein für Arbeitsuchende ab 40



1080 Wien, Laudongasse 16

auch nur jede Gelegenheit nutzen um den angeblich Arbeitsunwilligen zu schaden. Und die Profitanten des Systems sind all jene die durch die Not der Erwerbslosen über Förderungen Profite erzielen und die Erwerbslosen unter der Hoffnung doch eine Stelle zu erhalten in Implacements usw für sich arbeiten lassen.

Und es gibt meiner Meinung noch eine Parallele zu totalitären Staaten. Die Enteignungen, nur daß man in den totalitären Staaten die Menschen butal vertrieben und umgebracht hat. Heute macht man das viel

diffiziler. Man nimmt den Erwerbslosen einerseits die Möglichkeit selbst für ihr Leben zu sorgen und stellt ihnen andererseits keine ausreichenden Alternativen für ein Leben in Würde zur Verfügung. Die Erwerbslosen müssen somit auf ihre Rücklagen, die sie für ihr Alter angelegt haben zurückgreifen. Sollte ein Erwerbsloser zufälligerweise einen Job bekommen ist dies meist mit einer Reduzierung des Einkommens verbunden. Es entsteht eine Spirale nach unten in die **Armut**. Gleichzeitig wird durch dem vom AMS ausgeübten Druck nach langer

Erwerbslosigkeit unweigerlich die Psyche der Erwerbslosen angegriffen. Im Extremfall kann das zum **Suizid** des Erwerbslosen führen.

Ich bin zu der Meinung gelangt, daß den Akteuren in diesem Spiel gar nicht bewußt ist, wofür sie benutzt werden. Aber da, wie einst Winston Churchill einst sagte, in der Politik nichts ohne Plan geschieht, möchte ich gerne wissen wer hinter unserer Kohle her ist.

Aber das ist eine weitere Geschichte.